

## Tätigkeitsbericht 2020 / Mut fördern e.V. (MfV)

Nachdem sich der Verein am 7.6.2020 gegründet hatte, wurde es erst einmal relativ still, weil die Satzung vom Kasseler Registergericht und Finanzamt anerkannt werden musste. Anfang August bzw. September war der Verein eingetragen und als vorläufig gemeinnützig anerkannt und es konnte losgehen.

Franziska Radczun, Sebastian Burger und Annika Schulz haben die jetzige Webseite mut-foerdern.de in kurzer Zeit auf die Beine gestellt, während die ersten Teilnehmer der MUT-TOUR sowie Bekannte und Verwandte der Gründungsmitglieder zu neuen ordentlichen und Fördermitgliedern wurden.

Durch den ersten Zuschuss von 4.900€ durch die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt konnte ein erstes EDV-Projekt realisiert werden: Vereinfacht gesprochen eine Art Intranet zur Anbindung von Vereinsmitgliedern an die Mitgliedsdatenbank: Ziel ist es, dass Mitglieder ihre Daten selber eingeben, editieren oder – falls gewünscht – auch löschen können. Neben Sebastian Burger als Projektleiter wurden zwei weitere Honorarkräfte mit der Programmierung beauftragt – alle Dreie brachten sich zusätzlich mit nicht fakturierten Eigenleistungen ein.

Radczun, Burger und Schulz waren im letzten Quartal 2020 neben dem Vorstand ehrenamtlich tätig und haben mit verschiedenen Institutionen wie Paritätischer Hessen bzw. Gesamtverband, Kranken- und Rentenkassen sowie anderen Bundesverbänden, für die der Mut fördern e.V. als Mitglied infrage kommt, gesprochen. Da Burger die meisten Ansprechpartner o.g. Institutionen aus seiner Arbeit als Projektleiter der MUT-TOUR kennt, hat ihm der Vorstand eine Vollmacht ausgestellt, im Namen des Vereins verhandeln nicht aber unterschreiben zu dürfen. Über ihn läuft auch das Gros der Kommunikation mit Behörden und Notariat. Unterstützt wurden sie in den letzten Wochen des Jahres durch Janina Schulz, die, im Rahmen der Ehrenamtszuschale, 500€ Vergütung für zahlreiche administrative Aufgaben bekam.

Viel Zeit wurde ebenfalls in die Novellierung der Satzung investiert, die in der JHV 2021 zur Annahme vorgelegt wird: Im Zuge des Kontaktes mit den potentiellen Kostenträgern hatte sich ergeben, dass einige Formulierungsänderungen nötig sind, um in deren Augen eine Förderfähigkeit zu erlangen. Hierbei handelt es sich vielmehr um komplexe Details als um Grundsätzliches. Grundsätzlich ergab sich jedoch, dass wir Selbsthilfegruppen (SHG) als juristische Mitglieder zulassen wollen.

Ferner wurden Projekt- und Förderanträge für die Unterstützung des "Basisbetriebs" des Vereins (im Sinne der Beratung und Unterstützung von SHG und Erstorientierung von Privatpersonen) erarbeitet und eingereicht. Der "MUT-ATLAS 2021" soll ein googlefreies Informationsportal werden, in dem Betroffene, Angehörige aber auch beruflich Helfende unter einer Domain psychosoziale Hilfen finden können: Informationen zu Vor-Ort-Angeboten der Selbsthilfe sowie anderer Versorgungsangeboten – in ganz Deutschland. Für die Jahre 2021 bis einschließlich 2023 ist zunächst eine Anschubfinanzierung durch GKV und DRV angedacht, perspektivisch sollten sich Bund und Kommunen beteiligen.

Seit etwa November fanden sich in sieben der 16 Bundesländer sog. "Mut-Förderer" bzw. "Mut-Förderinnen", also Mitglieder, die Erfahrung mit psychischen Erkrankungen sowie Selbsthilfegruppen haben **und** bereit sind, Interessenten über die Angebote des MfV bzw. der MUT-TOUR ehrenamtlich zu informieren bzw. eine Art Erstororientierung in die Welt der Selbsthilfe zu bieten.

Das Vereinsleben fing zur Jahreshalbzeit 2020 mit sieben Gründungsmitgliedern an und schloß mit insgesamt 31 Mitgliedern ab, obwohl noch nicht ein einziger Social Media Beitrag veröffentlicht oder andere Werbemaßnahmen ergriffen wurden. Es gab keine Austritte und alle Mitglieder kommen aus dem engeren oder weiteren MUT-TOUR-Bekanntkreis. 18 hatten eigene und 5 Angehörigenerfahrungen mit psychischen Erkrankungen. Neun hatten keinen oder sonstige Bezüge zu psychischen Erkrankungen – davon vier nicht wahlberechtigte Fördermitglieder.